

Juniorwähler sind Zeitungsleser

Die Regelschule „Altensteiner Oberland“ in Bad Liebenstein hat sich am Mittwoch an der deutschlandweiten Juniorwahl beteiligt. 143 Schüler aus den Klassen acht bis zehn waren wahlberechtigt.

Von Marie-Luise Otto

Bad Liebenstein – Eric Meyer aus Möhra musste nicht lange überlegen, als er am Mittwochmorgen in der Bad Liebensteiner Regelschule den Wahlzettel ausfüllte. „Ich weiß, was ich wähle“, sagte er. Er habe im Vorfeld den Wahlomat im Internet getestet und eine hohe Übereinstimmung mit einer Partei gefunden.

Der 16-Jährige ist einer von knapp einer Million Schülern in Deutschland, die wenige Tage vor der Bundestagswahl an der Juniorwahl teilgenommen haben. Zirkum 3300 Schulen haben diese Möglichkeit zur Abstimmung genutzt, die seit 1999 vom gemeinnützigen und überparteilichen Kumulus e.V. organisiert wird. Schirmherr ist in diesem Jahr Bundestagspräsident Norbert Lammert.

Seit 2013 ist die Regelschule „Altensteiner Oberland“ in Bad Liebenstein dabei. Die Sozialkundelehrer Verena Luther und Frank Hofmann haben dieses Projekt gemeinsam initiiert. Eine Bundestagswahl, eine Europawahl und eine Landtagswahl hatten seitdem an der Schule stattgefunden.

Teil des Juniorwahl-Konzeptes ist, dass in den vergangenen Wochen



Yasmina Adam aus Witzelroda steckt ihren Stimmzettel in die versiegelte Wahlurne. Fotos: Heiko Matz



Der Wahlvorstand (im Bild rechts) war am Mittwoch für den Ablauf der Juniorwahl an der Bad Liebensteiner Regelschule zuständig.

das Thema „Demokratie auf dem Stundenplan stand. Nicht nur im Fach Sozialkunde, sondern beispielsweise auch in Deutsch. Hierbei haben die Lehrer sehr gute Erfahrungen mit den Lokalzeitungen *Südthüringer Zeitung* und *Freies Wort* gemacht.

„Unsere Zehntklässler haben die Zeitung einen Monat lang täglich bekommen“, erzählt Frank Hofmann. Aktuelle politische Themen, sowie die Kandidaten der verschiedenen Parteien – das finde man in den mehrere Jahre alten Sozialkundebüchern nicht – dafür aber in der Tageszeitung. Über die Arbeit eines Berufspolitikers hatte Bundestagsabge-

ordneter Christian Hirte (CDU), der der Schule einen Besuch abstattete, den Schülern berichtet.

Die Juniorwahlen werden wissenschaftlich begleitet und ausgewertet. Verschiedene Studien konnten die Wirksamkeit und Effekte der Juniorwahl aufzeigen. So steigert das Projekt nachweislich das Wissen über demokratische Zusammenhänge und das politische Interesse von Jugendlichen, heißt es auf der Juniorwahl-Homepage.

Am Wahltag lief dann alles genauso ab wie bei einer richtigen Wahl. Es gab Kabinen und eine versiegelte Urne, in die die gleichen Stimmzettel wie bei der echten Bundestagswahl geworfen wurden. Das Material wird kostenlos vom Verein zur Verfügung gestellt.

Auch ein Wahlvorstand, der besonders geschult wurde und für den gesamten Ablauf und die Auszählung der Stimmen verantwortlich ist, musste einberufen werden. In Bad

Liebenstein zur Verschwiegenheit verpflichtet. „Wir sind schon sehr gespannt“, sagte Frank Hofmann.

www.juniorwahl.de

Angemerkt

Eine Stimme mit Gewicht

Von Marie-Luise Otto

Politische Bildung, wie sie an der Regelschule in Bad Liebenstein praktiziert wird, ist ein hervorragendes Beispiel für das Engagement von einzelnen Lehrern. Sie haben die Zusammenarbeit mit der Lokalzeitung initiiert, um den Schülern tagesaktuell politische Informationen zu verschaffen. Und sie haben die Juniorwahl nach Bad Liebenstein geholt, die auch jeder anderen weiterführenden Schule gut zu Gesicht stehen würde. Dadurch wird

den Jugendlichen – passend zum Motto des Weltkindertages am gestrigen Mittwoch – eine Stimme gegeben, die Gewicht hat. Ohne dieses Engagement wäre es um die politische Bildung der Schüler schlecht bestellt. Das zeigen auch die veralteten Lehrbücher, mit denen im Fach Sozialkunde (und nicht in Geschichte!) gearbeitet werden muss. Darin heißt beispielsweise der aktuelle Bundeskanzler Gerhard Schröder und Dieter Althaus ist noch Thüringer Ministerpräsident.